

Hochschuldigitalisierung selbstgemacht: *Deutschlandstipendium digital* als studentisches Projekt

Impuls für das ZDT-Forum 2024

Vortragender: Prof. Dr. Ben Heuwing, Professur für Usability und User Experience am Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam, Prof. Dr. Julia Maria Struß, Professorin für Angewandte Datenwissenschaft

Das Deutschlandstipendium spielt eine wichtige Rolle darin, unterschiedliche Studierende während des Studiums zu unterstützen oder einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen. Die Bewerbungsprozesse sind an vielen Hochschulen noch wenig strukturiert, erfordern die Einreichung vieler einzelner Formulare und Nachweise, und führen so zu hohen Aufwänden – auf der Seite der Studierenden, aber insbesondere für die Hochschulverwaltung und die Auswahlgremien. Auf der Basis einer nutzerzentrierten Prozessanalyse und mittels einer an der FH Potsdam neu eingeführten Low-Code-Plattform wird dieser Prozess jetzt Ende zu Ende digital umgesetzt.

[Low Code und No Code](#) sind aktuell populäre Schlagworte der IT-Industrie, unter denen Methoden aus der modellbasierten Entwicklung und die Verwendung einfach über Benutzeroberflächen anzuwendender Konfiguratoren. Zielgruppe sind „Citizen Developer“, d.h. Fachexperten, die selbst über keine Vorkenntnisse im Bereich der Software-Entwicklung verfügen müssen, um einsatzfähige Software umzusetzen. Im praktischen Einsatz entwickeln sich dabei jedoch oft neue Profile von spezialisierten Low-Code-Entwicklern, die zwischen Fachlichkeit und den IT-Verantwortlichen vermitteln und gleichzeitig selbst die Fähigkeit besitzen, mittels Low Code lauffähige Anwendungen umzusetzen und zu betreuen.

Studierende aus dem Studiengang Informations- und Datenmanagement haben bereits in einer vorherigen Veranstaltung den Bewerbungsprozess für das Deutschlandstipendium aus der Perspektive der Bewerber:innen heraus mittels Nutzerinterviews, Personas und User Journey Maps untersucht und basierend darauf Vorschläge für die Optimierung der User Experience in einen Prototyp für ein Antragsformular übersetzt. Gemeinsam mit den Hauptbeteiligten am Prozess der Prüfung der Stipendienanträge haben die Studierenden eines Projektkurses systematisch den daran anschließenden Bearbeitungsprozess untersucht und die zentralen Anforderungen an die Digitalisierung abgeleitet. In enger Abstimmung mit den Prozessverantwortlichen wird in einem agilen Entwicklungsprozess von den Teilnehmer:innen eine Lösung erarbeitet, welche die wichtigsten Prozessschritte digital umsetzt und von der Hochschule in der Low-Code-Plattform in Betrieb genommen werden kann.

Im Vortrag geben wir einen aktuellen Schulterblick zum Stand der Umsetzung, den wichtigsten Herausforderungen, die uns dabei begegnet sind, und teilen unsere Erfahrungen zu den gewählten Methoden für das Anforderungsmanagement und die agile, sprintbasierte Umsetzung.